

WA 123. Februar 2018

Miteinander stärken, Heimat gestalten

Der Bergmanns- und Geschichtsverein Zeche Graf Moltke 1/4 beteiligt sich mit dem Schulprojekt „mit Spaß und Freude im Übergang Schule zum Beruf“ am Wettbewerb Otto-Wels-Preis

Die SPD-Bundestagsfraktion lobt zum sechsten Mal den „Otto-Wels-Preis für Demokratie“ aus. Diesmal richtet sich der Wettbewerb an Initiativen, Vereine und Projekte, die sich für lebenswerte Dörfer und Stadtquartiere engagieren. Der Bergmanns- und Geschichtsverein Zeche Graf Moltke 1/4 beteiligt sich mit dem Schulprojekt „mit Spaß und Freude im Übergang Schule zum Beruf“!

Engagement an Erich-Fried-Schule

Anliegen des „Otto-Wels-Preises“ ist es, die Erinnerung an die Schrecken der nationalsozialistischen Herrschaft wach zu halten. Außerdem soll das gesellschaftliche Bewusstsein dafür geschärft werden, dass die Grundlagen von Demokratie und Rechtsstaatlichkeit sowie des friedlichen Zusammenlebens immer wieder erneuert und gefestigt werden müssen.

Mit dem „Otto-Wels Preis für Demokratie 2018“ zeichnet die SPD-Bundestagsfraktion kreative Ideen und Konzepte aus, mit denen sich Bürger für ein nachbarschaftliches Gemeindeleben, für soziale Integration in der Kommune oder ein lebendiges Miteinander im Stadtviertel einsetzen. „Denn überall dort, wo Menschen sich zusammentun, um ganz praktisch für andere da zu sein oder ihr gemeinsames Lebensumfeld, ihre Heimat, noch lebenswerter zu machen, stärken sie die Solidarität unserer Gesellschaft und



Walter Hüßhoff begleitet seit Jahren junge Leute der Erich-Fried-Schule beim Übergang in Ausbildung und Beruf. FOTO: GÖDDE

schließlich unsere Demokratie“, so die Sozialdemokraten.

Walter Hüßhoff, in das Programm „Mit Spaß und Freude im Übergang Schule zum Beruf“ an der Erich-Fried-Schule involviert, sagt: „Wir unterrichten in unserem Projekt gemeinsam mit dem Lehrkörper die Mintprojekte von i+i= Zukunft.“ Die jungen Leute arbeiten in verschiedenen Arbeitsgemeinschaften. Dazu gehören zum Beispiel für die neunten Klassen die Beschäftigung mit Elektro- und Metalltechnik. Andere Schüler sind Mitglieder in der Roboter-AG, während sich Klas-

senkameraden in der Gruppe Mobilität für Mofa und Fahrräder engagieren. Zur Wahl stehen ebenfalls die Felder Holztechnik sowie Motoren und Mechanik. „Die eingebundene Sozial-AG für Pflegeberufe und eine Kaufmännische AG runden unsere Arbeit ab“, ergänzt Walter Hüßhoff.

Am Herzen liegt ihm die Betreuung der Zehntklässler, „damit sie einen erfolgreichen Schulabschluss hinbekommen.“ Diese Arbeit mit den Hauptschülern dient der Vorbereitung auf den Berufseinstieg. Und Hüßhoff freut sich über die Erfolge:

„Von unseren betreuten Schülern gehen drei in diesem Jahr zum Berufskolleg, um das Abitur zu machen.“ Drei weitere junge Leute hätten bereits einen Lehrvertrag in der Tasche.

„Wir stärken das Selbstbewusstsein der Schüler“, sagt Walter Hüßhoff. Er legt Wert darauf, dass sie „ein integrierter Teil der Gesellschaft werden“. Der Betreuer erläutert: „Wir verändern den Lehrablauf ab Jahrgangsstufe 8, um technische, innovative und soziale Grundlagen für einen erfolgreichen Schulabschluss und eine spätere Ausbildung

Wer darf sich bewerben?

■ Für die Auszeichnung bewerben können sich nicht-kommerzielle, gemeinnützige Initiativen, Projekte und Vereine, in denen **bürgerschaftliches Engagement** eine maßgebliche Rolle spielt.

■ Das heißt: Kandidaten für den Preis sind Menschen, die ein Projekt initiiert oder verwirklicht haben, das in ihrer Stadt bei der Bewältigung des demografischen Wandels hilft. Gewürdigt werden kann, wer ein **gutes Lebensumfeld** gestaltet, Menschen zusammenbringt und maßgeblich zum sozialen Zusammenhalt in dieser Gesellschaft beiträgt.

mit einzubringen.“ Dabei werde versucht, Gladbecker Unternehmen in die Berufsvorbereitung einzubringen.

Kontinuität wird geschaffen, indem die Verantwortlichkeit des Projektes „Berufsvorbereitung mit Spaß und Freude“ dauerhaft bei der Schule bzw. Schulleitung verankert wird. Hüßhoff fügt hinzu: „Wir studieren Theaterstücke und Musicals mit den Schülern ein, vermitteln 120 Jahre Migrations- und Arbeitergeschichte und übernehmen die geschichtliche Aufarbeitung der Gladbecker Stadtgeschichte.“